



Wirtschaftsbericht 2023

Georgien

21. Juni 2023

Executive Summary

Georgien ist ein Transitionsland mit einer schwachen internen Produktivität, einem grossen Handelsbilanzdefizit und wenig ausländischen Direktinvestitionen in den produktiven Sektoren. Seine Wirtschaft hängt stark vom Ausland ab. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist tief, 15.6% der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Die Einkommensungleichheiten zwischen urbanen und ländlichen Gebieten sind gross, das Durchschnittseinkommen auf dem Land ist um rund 1/3 tiefer. Auch wenn Georgien in den verschiedenen internationalen Wirtschaftsindikatoren gut abschneidet, verbleiben Herausforderungen wie die Notwendigkeit zur Reform des Justizsystems oder der Verbesserung des Bildungssystems. Der politische Reformprozess ist aufgrund der innenpolitischen Instabilität in den letzten 2-3 Jahren ins Stocken geraten. Die Nicht-Gewährung des EU-Kandidatenstatus war ein Warnschuss aus Brüssel, dass der erwartete Reformprozess nicht ausreichend vorangetrieben wurde.

Georgiens Wirtschaft erholte sich von der COVID Krise erstaunlich gut. Nach einer Schrumpfung um 6,8% im Jahr 2020 wuchs das reale BIP 2021 um 10,4%, 2022 um 10,1%. Der Aussenhandel nahm um 32,8% zu, die ausländischen Direktinvestitionen um 61,1%. Die internationalen Finanzinstitute sagen dem Land trotz (bzw. dank) des Krieges in der Ukraine eine Wachstumsrate von 5,0% für 2023 voraus.

Die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Georgien beruhen auf einer soliden rechtlichen Basis. Gemäss Schweizer Handelsstatistik nahm das Handelsvolumen 2022 um 35,5% zu. Die Exporte aus der Schweiz betrugen 86,7 Mio. CHF (+59,7%), die Importe aus Georgien 82,7 Mio. CHF (+16,9%). Die Schweiz war damit der zweitwichtigste westeuropäische Exportmarkt für Georgien (v.a. Edelmetalle). Als Investorin figurierte die Schweiz Ende 2022 mit einem Bestand von 324 Mio. USD an FDI auf Rang 16.

Der georgische Markt bietet Opportunitäten für die Schweizer Wirtschaft. Es sind rund 40 Schweizer Firmen in Georgien tätig. Das Land bietet vorteilhafte Rahmenbedingungen wie tiefe Kosten oder einfache Registrierung von Firmen. Vielversprechende Sektoren sind der Tourismus, unter Umständen Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Transport, Logistik oder der Textilsektor. Der Modernisierungsbedarf schafft zudem das Potential für weitere Sektoren wie etwa Ingenieur-Bauten (Staudämme, Tunnel, Seilbahnen), erneuerbare Energien (Solar, Geothermie), IT, Ausbildung oder Gesundheit. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen wie etwa die fehlende Unabhängigkeit der Justiz, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die etwas lasche Arbeitsmoral oder die unberechenbare politische Stabilität.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	4
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	6
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	6
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
4	AUSSENHANDEL	7
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
4.2	Bilateraler Handel	7
5	DIREKTINVESTITIONEN	8
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
5.2	Bilaterale Investitionen	8
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
	ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur	10
	ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten	11
	ANHANG 3 - Handelspartner	12
	ANHANG 4 - Bilateraler Handel	13
	ANHANG 5 - Hauptinvestoren	14

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Georgiens Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren dank einer vorsichtigen Wirtschafts-, Fiskal und Geldpolitik erfolgreich entwickelt. Die Wachstumsraten betragen in den letzten 10 Jahren durchschnittlich über 4%. Nichtsdestotrotz verbleiben wichtige strukturelle Herausforderungen wie etwa eine schwache Produktivität und die Notwendigkeit zur Schaffung von qualitativ hochstehenden Arbeitsplätzen. Viele Georgierinnen und Georgiern in ländlichen Gebieten sind im produktionschwachen Landwirtschaftsbereich tätig. Massnahmen zur Entwicklung des Humankapitals sind schwach, das Schul- und Ausbildungsniveau ist tief und die Bedürfnisse der Privatwirtschaft für gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal zu wenig gedeckt. Die fehlende Diversifizierung der Wirtschaft, die hohe Abhängigkeit vom ausländischen Tourismus sowie von Rücküberweisungen von Georgierinnen und Georgiern im Ausland machen die georgische Wirtschaft anfällig für Krisen. Die relativ gute Meisterung der COVID Pandemie zeigte gleichzeitig auch die gewachsene Reife und Resilienz der georgischen Wirtschaftspolitik.

Georgiens Wirtschaft erholte sich von der COVID Krise erstaunlich gut. Nachdem das BIP 2020 um 6,8% gesunken war, wuchs das reale BIP 2021 um 10,4%, 2022 um 10,1%. Die wirtschaftliche Erholung trug auch zur Armutsreduktion bei und senkte die Armutsrate von 21,3% (2020), 17,5% (2021) auf 15,6% im Jahr 2022. Nichtsdestotrotz sind die Einkommensungleichheiten, insbesondere zwischen urbanen und ländlichen Gebieten, gross. Das Durchschnittseinkommen auf dem Land ist rund ein Drittel tiefer als in urbanen Gebieten, dazu ist die Armutsrate mit 20,6% fast doppelt so hoch wie in städtischen Gebieten (12,3%). Dank einer vorsichtigen Fiskalpolitik und mit Unterstützung der internationalen Finanzinstitutionen konnten die Behörden während der COVID Pandemie die Gesundheitsausgaben erhöhen sowie die Unterstützung von Unternehmen und vulnerablen Haushalten finanzieren. Das Wachstum hielt 2022 trotz (bzw. dank) des Krieges in der Ukraine an und war getrieben vom wiedererstarteten Tourismus, von hohen Auslandüberweisungen und vom Transithandel. Für das laufende Jahr sagen die internationalen Finanzinstitute dem Land eine Wachstumsrate von ca. 5% voraus, i.e. deutlich geringer als im Vorjahr

Die Inflation erreichte im Dezember 2021 mit 13,9% einen Höhepunkt und sank im Laufe des Jahres langsam auf 9,8% im Dezember 2022. Im April 2023 betrug die Inflation noch 1,5% im Vergleich zum Vorjahr, dies insbesondere dank gesunkener Kosten im Gesundheitswesen und tieferen Treibstoffpreisen. Der IWF erwartet für 2023 eine Inflation von ca. 3% bis Ende Jahr.

Nachdem die nationale Währung (Lari, GEL) unmittelbar nach Ausbruch des Ukraine-Krieges gegenüber dem US Dollar an Wert verloren hatte, erholte sich der Lari aufgrund erhöhter Nachfrage rasch wieder und war im März 2023 um 17,4% höher als vor einem Jahr.

Das Handelsbilanzdefizit betrug 2022 41,3% des BIP (2021: 40,8%). Sowohl die Exporte wie auch die Importe stiegen um 31,8 % bzw. 33,2%. Die Erholung des für Georgien wichtigen Tourismussektors wie auch die substantielle Erhöhung der Rücküberweisungen trugen zur Abnahme des Leistungsbilanzdefizites bei. Das Haushaltsdefizit verringerte sich von 7% auf 3,5%. Die öffentliche Verschuldung konnte im vergangenen Jahr von 52% auf 40% gesenkt werden.

Der Ukraine-Krieg hatte überraschend für viele Analysten einen positiven Einfluss auf die georgische Wirtschaft. Der Handelsverkehr mit Russland stieg im vergangenen Jahr weiter an. Zwar unterstützt Georgien anti-russische Resolutionen in multilateralen Foren, trägt die westlichen Sanktionen gegen Russland allerdings nicht mit, auch wenn die Regierung nicht müde wird zu betonen, dass die internationalen Sanktionen im Finanzbereich umgesetzt werden. Insgesamt erhielt Georgien rund 3,6 Mia USD an Einkommen aus Russland durch Rücküberweisungen, Tourismus und Exporte, was im Vergleich zum Vorjahr dreimal höher ist und 14,6% des BIP ausmachte. Seit Ausbruch des Krieges sind ungefähr 100'000 Personen aus Russland eingewandert. Schätzungen gehen davon aus, dass der russische Bevölkerungsanteil heute fünf Mal grösser ist als vor dem russischen Angriff auf die Ukraine. Die Rücküberweisungen aus Russland haben sich 2022 auf über 2 Mia USD

verfünffacht. Der Anteil russischer Touristen verdoppelte sich und beträgt ca. 20% aller Touristen, was prozentual gesehen ungefähr gleich hoch ist wie im Vorjahr. Die georgischen Exporte nach Russland erhöhten sich um 6,8% auf 652 Mio. USD, die Importe um 79% auf 1,8 Mia USD. Traditionell hängen die georgischen Weinexporte stark von Russland ab und nahmen im Vorjahr um 23% auf 161 Mio. USD zu (64% des Gesamtanteils). Der Grossteil der Getreideeinfuhren (97%) stammten aus Russland, was Georgien stark vom nördlichen Nachbarn abhängig macht. Die Einfuhren von Erdöl und Erdölprodukten verfünffachten sich auf 482 Mio. USD und erhöhten damit den Anteil der russischen Importe in diesem Sektor von einem Fünftel auf gut die Hälfte des Totals.

Nach Beendigung des IWF Programmes Extended Fund Facility im April 2021, in welchem Georgien eine gute Leistung attestiert wurde, beantragte das Land ein Stand-By Arrangement über 280 Mio. USD für drei Jahre für die Weiterführung seiner Reformagenda. Das Programm zielt auf den Erhalt makroökonomischer Stabilität, auf die Stärkung der Verwaltung öffentlicher Gelder sowie fiskalischer Rahmenbedingungen, auf die Reduzierung externer Vulnerabilitäten und der Inflation sowie auf die Stärkung der Resilienz des Finanzsektors. Die georgischen Behörden sehen das Programm als Versicherung und als Zeichen ihrer Ernsthaftigkeit, eine glaubwürdige Finanz- und Wirtschaftspolitik im Hinblick auf die makroökonomische Stabilität zu betreiben. Nach Gewährung des Abkommens durch den IWF betonte das georgische Finanzministerium, dass die bereitgestellten Mittel nur dann in Anspruch genommen werden, wenn sie angesichts der signifikanten Risiken, welche das externe Umfeld nach der Pandemie und durch den Krieg in der Ukraine darstellt, wirklich benötigt werden.

Auch wenn Georgien in den verschiedenen internationalen Wirtschaftsindikatoren (WEF-Global Competitiveness Report, TI-Corruption Perception Index) gut abschneidet, verbleiben Herausforderungen in den Rahmenbedingungen für internationale Investoren.

Langfristig bleiben strukturelle Reformen unumgänglich, insbesondere in den Bereichen:

- Stärkung der guten Regierungsführung und der staatlichen Institutionen (unabhängiges und unparteiliches Justizsystem, unabhängige Marktregulierungsbehörden, Reformen der Staatsbetriebe)
- Entwicklung des Humankapitals zur Verbesserung der Produktivität (Stärkung der Berufsbildung, Digitalisierung)
- Diversifizierung der Wirtschaft, Stärkung des IT Sektors
- Verbesserung der Konnektivität, um Georgien als kompetitiven Hub im Südkaukasus zu positionieren
- Massnahmen gegen die Verschuldung der Unternehmen und der Haushalte («Larisierung» der Kredite; Reglementierung der Kleinkredite)

Für weitere Details zur Wirtschaftsstruktur und zu den wichtigsten Wirtschaftsdaten Georgiens vgl. Annex 1 und 2.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Georgiens Wirtschaft ist jene eines Transitionslandes, in hohem Masse vom Ausland abhängig, wenig diversifiziert und mit einer schwachen industriellen Produktion. Die Landwirtschaft beschäftigt rund 40% der Arbeitstätigen, generiert aber nur rund 7% des BIP. Zu den wichtigsten Exportgütern Georgiens gehören Metalle wie Kupfer und Eisen. Das Land ist stark von Rücküberweisungen und dem Tourismus abhängig.

Der georgische Markt bietet Opportunitäten für die Schweizer Wirtschaft. Es sind rund 40 Schweizer Firmen in Georgien tätig. Das Land bietet mit seinen für die Region vorteilhaften Rahmenbedingungen wie tiefe Kosten und einfacher Registrierung von Firmen eine relativ gute Ausgangslage für die Externalisierung von Geschäftsprozessen oder als regionaler Hub für den Kaukasus und Zentralasien. Vielversprechende Sektoren sind der Tourismus, unter

Umständen Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Transport, Logistik oder der Textilsektor. Der Modernisierungsbedarf schafft zudem das Potential für weitere Sektoren wie etwa Ingenieur-Bauten (Staudämme, Tunnel, Seilbahnen), erneuerbare Energien (Solar, Geothermie), IT, Ausbildung oder Gesundheit.

Trotz vorteilhafter Rahmenbedingungen bestehen für Schweizer Firmen Herausforderungen wie etwa die fehlende Unabhängigkeit der Justiz, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die etwas lasche Arbeitsmoral oder die unberechenbare politische Stabilität. Als Zusatzrisiko ist der Umgang Georgiens mit den internationalen Sanktionen gegen Russland zu bezeichnen, welche das Land abgesehen von den Finanzsanktionen nicht mitträgt. Zudem werden auch Schweizer Firmen bei Investitionen in Produktionsstätte durch Einschränkungen beim Landerwerb durch Ausländer behindert.

Die Hauptherausforderung für einen ausländischen Investor besteht darin, die richtige Nische zu identifizieren, um von den Vorteilen des georgischen Marktes zu profitieren. Für eine Schweizer Firma können folgende Aspekte von Interesse sein:

- **Geographische Lage:** Georgien ist bestrebt, sich als regionaler Hub für den Südkaukasus und Asien zu positionieren und hat mit finanzieller Unterstützung von internationalen Entwicklungsbanken verschiedene Infrastrukturprojekte lanciert. Dies bietet interessante Opportunitäten für Schweizer Firmen im Bereich des Transportsektors und der Logistik.
- **West-Ost Korridor:** Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges kommt dem West-Ost Korridor von Europa nach Asien durch Georgien (Middle Corridor) zur Umgehung Russlands erhöhte Bedeutung zu. Die georgische Regierung hat den Ausbau dieses Korridors zu ihren Prioritäten erklärt.
- **Eine ähnliche Topographie wie in der Schweiz** bietet spezialisierten Firmen Möglichkeiten im Bereich von Ingenieur-Bauten (Staudämme, Tunnel, Seilbahnen) wie auch für Firmen mit Dienstleistungen im Ingenieurwesen.
- **Grosses Potential im Tourismus:** der Mangel an qualifiziertem Personal im Tourismussektor offeriert den Hotelfachschulen Opportunitäten, vorausgesetzt, dass diese sich an die tiefe Kaufkraft des Landes anpassen können (eher Transfer von Know-how anstatt die Suche nach Studierenden für die Ausbildungsangebote in der Schweiz).
- **Klimatische Diversität:** Georgien verfügt über verschiedene Klimazonen, welche sich für den Anbau einer Vielzahl von agrarischen Produkten eignet. Die Regierung zielt insbesondere auf die Förderung von Produkten mit einem grossen Exportpotential ab, etwa Nüsse (Haselnüsse, Mandeln, Pistazien, Edelkastanien), Früchte (Heidelbeeren, Nektarinen, Kiwi), Gemüse und Gewürze.
- **Eine junge Generation,** welche vielfach über eine universitäre Ausbildung verfügt, verbunden mit einem tiefen Lohnniveau. Dies bietet Schweizer Firmen ein grosses Potential für die Auslagerung von Geschäftsprozessen, insbesondere auch im IT Bereich. In der Folge des Ukraine-Krieges sind viele russische und belorussische IT Spezialistinnen und Spezialisten nach Georgien gezogen.
- **Gesundheitssektor:** Nicht zuletzt auch im Nachgang zur COVID Pandemie wird der georgische Gesundheitssektor mit finanzieller Unterstützung der internationalen Gemeinschaft modernisiert. Dies bietet Möglichkeiten für die Schweizer Wirtschaft in Bezug auf die Bereitstellung von medizinischen Dienstleistungen sowie für den Export von medizinischen Geräten.
- **Energie-Sektor:** im Bereich des Energiesektors fliessen viele Auslandinvestitionen nach Georgien. Die erneuerbaren Energien wie Solar-Energie oder Geothermie sind noch wenig entwickelt und können Opportunitäten für Schweizer Firmen bieten.

Die Internationale Zusammenarbeit (DEZA, SECO) trägt mit ihrem Kooperationsprogramm für den Südkaukasus 2022-25 zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes bei. Dabei strebt sie eine Verbesserung und Diversifizierung der Einkommen der Bevölkerung in ländlichen Regionen an, engagiert sich für die Förderung von KMU im Agrarsektor, den Zugang zu Krediten und die Schaffung eines Berufsbildungssystems im Landwirtschaftsbereich. Sie

unterstützt auch Bestrebungen für ein besseres Management von natürlichen Ressourcen sowie von Risiken in Bezug auf Naturkatastrophen mit besonderem Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung der Bergregionen.

2021 unterzeichnete die Schweiz ein bilaterales Abkommen mit Georgien über die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten im Rahmen des Pariser Klimaabkommens. Das Abkommen schafft die rechtliche Grundlage für die Umsetzung von Programmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Die [Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK](#) beschafft im Auftrag der Treibstoffimporteure Emissionsverminderungen im Ausland, mit denen ein Teil der in der Schweiz entstandenen CO₂-Emissionen kompensiert werden müssen. Die Stiftung KliK plant diverse Programme in Georgien, darunter ein *Urbanes Gebäudeprogramm* zur Umsetzung von Energie-Effizienz-Massnahmen bei gasbetriebenen Gebäuden, ein *Rurales Gebäudeprogramm* zur Steigerung der Effizienz von holzbetriebenen Öfen zum Kochen, Heizen und Wasserbereitung sowie ein *Biomasse-Programm*, um organische Abfälle (z.B. aus der Landwirtschaft) zur Erzeugung nachhaltiger Energie aus Biomasse in energieeffizienten Öfen zu nutzen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Georgien ist seit 2000 Mitglied der WTO und verfolgt eine Politik der wirtschaftspolitischen Öffnung zur Konsolidierung und Erweiterung seiner bilateralen Handelsbeziehungen.

Georgien verabschiedete ein Assoziierungsabkommen mit der EU, welches ein präferentielles Handelsregime miteinschliesst (*Deep and Comprehensive Free Trade Area*) und seit dem 1. Juli 2016 in Kraft ist. Daneben besteht ein Freihandelsabkommen mit China (seit 1. Januar 2018 in Kraft).

Aus Schweizer Sicht wichtig ist das Freihandelsabkommen zwischen Georgien und der EFTA, das seit dem 1. Mai 2018 in Kraft ist. Das Abkommen hat einen sektoriell umfassenden Geltungsbereich. Es verbessert den Zugang für Schweizer Waren- und Dienstleistungsexporte sowie Investitionen auf dem georgischen Markt, erleichtert den gegenseitigen Handel, erschliesst den Zugang zum öffentlichen Beschaffungsmarkt, verstärkt den Schutz des geistigen Eigentums, verbessert allgemein die Rechtssicherheit für den wirtschaftlichen Austausch und trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei.

Infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine reichte Georgien am 3. März 2022 ein EU Beitrittsgesuch ein. Auf Empfehlung der Europäischen Kommission beschlossen die EU Staats- und Regierungschefs am 23. Juni 2022, Georgien den EU-Kandidatenstatus vorderhand nicht zu gewähren, eröffneten dem Land bei Erreichung bestimmter Bedingungen aber eine europäische Perspektive. In Bezug auf die wirtschaftlichen Kriterien bezeichnete die Europäische Kommission die Marktorientierung und den starken Privatsektor Georgiens als positive Elemente und attestiert dem Land einen hohen Grad an makroökonomischer Stabilität, eine gute Wirtschaftspolitik sowie ein gutes wirtschaftspolitisches Umfeld. Ende 2023 wird der Europäische Rat nochmals über die Gewährung des EU-Kandidatenstatus an Georgien entscheiden.

Auf regionaler Ebene verstärkt Georgien die Zusammenarbeit mit seinen Nachbarn Türkei, Aserbaidschan und Armenien, mit welchen Georgien seit mehreren Jahren mittels Freihandelsabkommen verbunden ist. Mit Russland haben sich die Handelsbeziehungen in den vergangenen Jahren intensiviert bzw. haben seit dem russischen Angriff auf die Ukraine sogar stark zugenommen. Georgien hat die internationalen Sanktionen gegen Russland nicht übernommen und keine eigenen Sanktionen beschlossen, die georgische Nationalbank wies

den Finanzsektor aber an, die Verpflichtungen im Rahmen der internationalen Finanzsanktionen einzuhalten. Georgien wird vorgeworfen, Hand zur Umgehung der Sanktionen zu bieten, allerdings konnten bisher keine Beweise vorgelegt werden.

Ferner strebt Georgien engere Handelsbeziehungen mit anderen Staaten wie den Golfstaaten, Japan, Südkorea, Indien und Israel an.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweiz und Georgien verfügen über gute Rahmenbedingungen im Wirtschafts- und Handelsbereich. Die wichtigsten Abkommen sind:

- [Doppelbesteuerungsabkommen](#), in Kraft seit 05.08.2011
- [Investitionsschutzabkommen](#), in Kraft seit 17.04.2015
- [Freihandelsabkommen](#) zwischen der EFTA und Georgien, in Bezug auf die Beziehungen Schweiz-Georgien in Kraft seit 1. Mai 2018
- [Abkommen über den Schutz der geografischen Herkunftsangaben](#), in Kraft seit 01.09.2019

Der Abschluss von Handelsabkommen Georgiens mit anderen Staaten haben kaum negative Auswirkungen auf Schweizer Wirtschaftsakteure. Dies insbesondere deshalb, weil Georgien generell über sehr liberale Regeln für den Zugang zum georgischen Markt verfügt. Das Inkrafttreten des EFTA Freihandelsabkommens hat die Position der Schweizer Unternehmen gegenüber ihren Konkurrenten aus der EU verbessert, welche sich seit der Anwendung der *Deep and Comprehensive Free Trade Area* in einer besseren Lage befunden hatten.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2022 erreichte der Aussenhandel insgesamt 19,04 Mia USD, was einem Zuwachs von 32,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Einfuhren betragen insgesamt 13,45 Mia USD (+33,2%), die Ausfuhren 5,59 Mia USD (+31,8%). Die Handelsbilanz war mit 7,86 Mia USD wie in den vergangenen Jahren stark defizitär (41,3%).

Die wichtigsten Handelspartner waren die Türkei mit 14,7% am Handelsvolumen, gefolgt von Russland (13,1%), China (9,8%), Aserbaidschan (6,9%), USA (6,3%) Armenien (6,3%) und Deutschland (3,8%). Der Gesamtanteil der EU am Handelsvolumen betrug 20,5%.

Die wichtigsten Importgüter Georgiens sind Fahrzeuge, insbesondere Occasionen (12,0%), Erdöl und Erdölprodukte (9,9%), Kupfererze (5,8), Erdgas (3,4%) und Medikamente (3,0%). Exportiert wurden hauptsächlich Kupfererze (18,3%), Fahrzeuge (16,2%), Ferro-Legierungen (8,2%), Düngemittel (5,0%) und Wein (4,5%).

Zu bemerken ist ebenfalls, dass sich die Geldüberweisungen nach Georgien gemäss den Zahlen der georgischen Nationalbank fast verdoppelt haben, nämlich von 2,35 Mia USD im Jahr 2021 auf 4,37 Mia USD 2022 (+86%). Die Überweisungen aus Russland haben sich im Vergleich zu den Vorjahren verfünffacht und betragen mit über 2 Mia knapp die Hälfte aller Überweisungen (im Vor-Covid Jahr 2019: 429 Mio.). Die nächstfolgenden Länder sind Italien, USA, Griechenland, Israel, Deutschland, Kasachstan, Kirgisien, Türkei und Spanien.

Für weitere Details zum Aussenhandel und den Handelspartnern Georgien vgl. Annex 3.

4.2 Bilateral Handel

Gemäss den Schweizer Statistiken betrug das Handelsvolumen zwischen Georgien und der Schweiz 2022 insgesamt 169,35 Mio. CHF (+35,5% gegenüber dem Vorjahr). Der

Handelsbilanzüberschuss zugunsten der Schweiz betrug 3,99 Mio. CHF. Die Importe aus Georgien von insgesamt 82,68 Mio. CHF (+16,9%) bestanden zu gut 89% aus Edelmetallen. Die schweizerischen Exporte nach Georgien betrugen 86,67 Mio. CHF (+59,7%) und umfassten vor allem chemische und pharmazeutische Produkte (70,5%), gefolgt von Uhren und Präzisionsinstrumenten (12,2%).

Für weitere Details zum bilateralen Handel vgl. Annex 4.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2022 wurden gemäss den georgischen Statistiken rund 2 Mia USD an ausländischen Direktinvestitionen getätigt, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 61,1% entspricht. Der Kapitalbestand der ausländischen Direktinvestitionen betrug per Ende 2022 insgesamt 22,33 Mrd. USD (+15,1%). Die grössten Investoren kamen aus Aserbaidschan, UK, Niederlande und Türkei.

Für weitere Details zu den ausländischen Direktinvestitionen vgl. Annex 5.

5.2 Bilaterale Investitionen

Die Schweiz belegte per Ende 2022 den 16. Platz mit einem Kapitalbestand von insgesamt 324 Mio. USD (Zufluss von 63 Mio. USD), was einem Gesamtanteil von 1,5% entspricht. Die starken Schwankungen der Zuflüsse von Jahr zu Jahr sowie die relativ geringe Höhe der Investitionen lassen keine spezifischen Tendenzen erkennen.

Die Schweizer Botschaft in Tiflis geht davon aus, dass ca. 40 Firmen vor Ort tätig sind, die als schweizerisch bezeichnet werden können. In der Mehrheit der Fälle handelt es sich um Händler/Vertriebsgesellschaften von Schweizer Produkten oder Dienstleistungserbringer (für Servicearbeiten beispielsweise).

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die staatlichen und parastaatlichen Akteure zur Förderung des Handels, der Wirtschaft, des Tourismus oder des Schweiz-Bildes sind aufgrund des beschränkten Potentials in Georgien wenig präsent. Keine spezifische Aktivität oder Event wurde in Georgien im Berichtszeitraum durch einen dieser Akteure (Schweiz Tourismus, Präsenz Schweiz, Switzerland Global Enterprise) durchgeführt.

Auf der Ebene des Privatsektors organisiert die Joint Chamber of Commerce for CIS and Georgia (JCC) mit Sitz in Zürich regelmässig Veranstaltungen zur Förderung des georgischen Marktes sowie der Region im weiteren Sinn. Am 16. Juni 2022 fand eine Business Roundtable Georgia in Genf statt. Die 2005 gegründete Georgian-Swiss Business Association (GSBA) hat ebenfalls zum Ziel, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Georgien und der Schweiz zu stärken, war in den letzten Jahren allerdings nicht mehr aktiv.

Vom 31.05. – 02.06.2023 führte Staatssekretärin Helene Budliger Artieda in Begleitung von verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern des CH Privatsektors eine Wirtschaftsmission nach Georgien durch. Auf dem Programm standen ein offizielles Treffen mit Vizepremierminister und Wirtschaftsminister Levan Davitashvili, mit Landwirtschafts-/Umweltminister Otar Shamugia und dem Gouverneur der Nationalbank. Daneben kam es zu verschiedenen Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von CH Firmen vor Ort, von internationalen

Finanzinstituten, lokalen Wirtschaftsvereinigungen, Think Tanks und SECO Projektpartnern. Die Mission wurde abgerundet durch zwei Firmenbesuchen mit Verbindungen zu SECO Projekten bzw. zum SECO Start-up Fund (Textilfabrik Rustavi, Food Factory Marneuli).

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz genießt in Georgien über einen ausgezeichneten Ruf als Feriendestination und als Ort für vorzügliche Ausbildung. Das hohe Kostenniveau der Schweiz limitiert allerdings den Zugang für viele Georgierinnen und Georgier für diese Art von Aufenthalten.

Georgien als Transitionsland ist als Investor im Ausland sehr wenig präsent, so auch in der Schweiz.

Auch der Schweizer Finanzplatz genießt in Georgien über einen ausgezeichneten Ruf. Das Entwicklungspotential für Schweizer Finanzinstitutionen scheint allerdings beschränkt aufgrund der kleinen Grösse des Landes und der limitierten Anzahl potentieller Klientinnen und Klienten. Die Möglichkeiten in Bezug auf die Vermögensverwaltung in der Schweiz dürften bereits ausreichend bekannt sein.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur Georgiens

	2017	2022
Verteilung des BIP*		
Primärsektor	8.2%	7.0%
Verarbeitende Industrie**	25.8%	24.6%
Dienstleistungen	66.0%	68.4%
- davon öffentliche Dienstleistungen	8.5%	6.4%

* Quelle: National Statistics Office of Georgia, geostat.ge, 21.03.2023, Preliminary data for 2022, gemäss Berechnungen der Botschaft.

** Beinhaltet folgende Kategorien: Mining and quarrying; Manufacturing; Electricity, gas, steam and air conditioning supply; Water supply; sewerage, waste management and remediation activities; Construction.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten Georgiens

	2021	2022	2023 (Schätzung)
BIP (Mrd. USD)*	18.63	24.61	27.95
BIP/pro Kopf (USD)*	4995	6671	7600
Wachstumsrate (% des BIP)*	10.5%	10.1%	4.0%
Inflationsrate (%)*	9.6%	11.9%	5.9%
Arbeitslosigkeit (%)*	20.6%	18.7%	19.5%
Budgetsaldo (% des BIP)*	-2.5%	-0.5%	0.3%
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-10.4%	-3.1%	-4.1%
Gesamtverschuldung (% des BIP)*	49.7%	39.8%	40.5%
Schuldendienst (% der Exporte)**	29.5		
Reserven (Importmonate)**	4		

* Quelle: IWF, World Economic Outlook (April 2023)

** Quelle: World Bank, Data base, 21.04.2023

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner Georgiens

Jahr : 2022

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	China	737	13.2%	19.7%	1	Turkey	2371	17.6%	29.6%
2	Azerbaijan	673	12.0%	26.5%	2	Russia	1835	13.6%	79.4%
3	Russia	652	11.7%	6.8%	3	China	1126	8.4%	30.2%
4	Armenia	585	10.5%	128.2%	4	US	941	7.0%	45.2%
5	Turkey	435	7.8%	34.9%	5	Germany	662	4.9%	37.3%
6	Bulgaria	424	7.6%	66.8%	6	Azerbaijan	642	4.8%	7.3%
7	US	265	4.7%	36.2%	7	Armenia	613	4.6%	46.5%
8	Kazakhstan	238	4.3%	147.6%	8	Japan	307	2.3%	64.5%
9	Ukraine	232	4.1%	-24.5%	9	Romania	292	2.2%	64.2%
10	Peru	154	2.8%	1022.5%	10	Italy	287	2.1%	15.6%
11	Uzbekistan	111	2.0%	29.7%	11	UAE	282	2.1%	98.2%
12	<i>Switzerland</i>	98	1.7%	21.5%	12	Ukraine	275	2.0%	-39.1%
13	Kyrgyzstan	92	1.6%	301.2%	13	Iran	232	1.7%	59.9%
14	Germany	68	1.2%	-0.3%	26	<i>Switzerland</i>	117	0.9%	38.7%
	EU	861	15.4%	20%		EU	3053	22.7%	32.3%
	Total	5593	100%	31.8%		Total	13450	100%	33.2%

Quelle: National Statistics Office of Georgia, geostat.ge; 20.01.2023 (preliminary data for 2022)¹ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Georgien

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	44.42	-0.2%	69.06	49.1%	-24.64	113.48
2018	57.14	28.6%	70.06	1.4%	-12.92	127.20
2019	53.54	-6.3%	70.30	0.4%	-16.76	123.85
2020	39.71	-25.8%	91.12	29.6%	-51.40	130.83
2021	54.26	36.6%	70.71	-22.4%	-16.45	124.97
2022	86.67	59.7%	82.68	16.9%	3.99	169.35
<i>(Total 1)*</i>	86.61	59.9%	8.60	-19.3%	78.01	95.21
2023 (I-IV)**	25.73	25.2%	27.32	1.3%	-1.59	53.05

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
Chemische und pharmazeutische Produkte	70.3%	70.5%
Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	11.6%	12.2%
Maschinen	4.7%	7.5%
Papier	4.0%	3.3%
Leder, Gummi und Plastikwaren	2.9%	2.5%

Importe	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
Edelmetalle	84.7%	89.2%
Textilien, Bekleidung	6.0%	5.8%
Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	3.7%	1.4%
Chemische und pharmazeutische Produkte	0.1%	1.4%
Verschiedene Produkte (Musikinstrumente, Mobiliar etc.)	1.1%	0.7%

Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG): [Swiss-Impex](#). Daten erhoben am 15.06.2023

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in Georgien, nach Land

Jahr : 2022

Platz	Land	Direktinvestitionen (Mio. USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mio. USD)
1	Azerbaijan	3960	17.7%	-0.1%	-3
2	United Kingdom	3579	16.0%	20.5%	610
3	Netherlands	1776	8.0%	6.7%	112
4	Turkey	1491	6.7%	17.1%	218
5	Cyprus	1208	5.4%	11.8%	128
6	United Arab Emirates	949	4.2%	2.4%	22
7	United States	874	3.9%	28.1%	192
8	China	741	3.3%	20.2%	125
9	Czech Republic	696	3.1%	29.2%	157
10	Malta	653	2.9%	18.4%	101
11	Luxembourg	575	2.6%	-37.9%	-351
12	Russia	574	2.6%	16.6%	82
13	Virgin Islands British	556	2.5%	416.5%	448
14	Spain	430	1.9%	1215.9%	397
15	Germany	326	1.5%	17.1%	48
16	Switzerland	324	1.5%	23.9%	63
	EU	6992	31.3%	13.6%	836
	Total	22'329	100%	15.1%	2930

Quelle: National Statistics Office of Georgia: geostat.ge; 10.03.2023 (preliminary data for 2022)